

Hightech-Wegweiser

Die Satelliten-Navigation GPS bietet dem Outdoor-Sportler neben dem sportlichen Erlebnis und der Orientierung im Gelände auch zu Hause am Computer eine Menge Spass und Möglichkeiten. Noch ist es aber nicht ganz einfach, sich im Dickicht der verschiedenen Angebote zu rechtzufinden. Eine Übersicht.

VON MARIUS STAHLBERGER

Der Single-Trail wurde immer verreckter. Links die Felswand, rechts die Schlucht. Dazwischen ein 40 cm schmaler, rutschiger Pfad. Ans fahren war nicht mehr zu denken, wir mussten das Bike schieben, bald darauf schultern und es so zwischen dem engen Treppengeländer hinunterschleusen. Die Stufen endeten bei einem alten Erzstollen. Vor uns lag eine Schlucht und kein noch so kleiner Trail war zu erkennen. Unter und über uns Wald und Geröll, aber sicher kein (Aus-) Weg. Hinter uns: unzählige Stufen hoch und einige Kilometer zurückpedalen (alles bergauf!) bis zur nächsten Kreuzung.

«Wir sind mindestens hundert Meter zu tief», las mein Kollege demoralisiert von seinem GPS-Gerät ab, nachdem wir gemeinsam auf der Karte herauszufinden versuchten, auf welcher Höhenlinie wir uns befanden. Schliesslich konnten wir unsere Position bestimmen und unsere schlimmsten Befürchtungen bestätigten sich: Einige Kilometer weiter zurück hatten wir den Abzweiger verpasst.

Verfahren, verlaufen, verloren: Das ist für Outdoor-Sportler nicht nur ärgerlich, sondern manchmal gar gefährlich. Dann nämlich, wenn zum Beispiel im Hochgebirge auf einmal die Sonne komplett vom Nebel verschluckt wird und Orientierungspunkte in der Landschaft gänzlich fehlen. In solchen Situationen bietet ein GPS-Gerät grosse Sicherheit, insbesondere wenn man es nicht nur als Aufzeichnungsgerät, sondern als «Wegweiser» dabei hat, also entweder eine Karte oder zumindest einen Track (das ist der Fachbegriff für eine aus dem Internet heruntergeladene und vorgegebene Strecke) gespeichert hat. Mit mittlerweile sehr hoher Präzision (weniger als 10 Meter Abweichung) findet man so immer wieder den richtigen Weg, auch wenn man keine Ahnung mehr hat, wo der aktuelle Standort auf der Karte ist (oder allenfalls gar keine Karte dabei hat).

Dank Google-Earth zum «Wow-Effekt»
Die GPS-Technologie verzeichnete in den vergangenen Jahren enorme Fortschritte. Die Geräte werden immer kleiner, leichter und vielfältiger und in vielen Bereichen ist GPS kaum mehr wegzudenken (Militär, Schiff- und Luftfahrt usw.). Der Verkaufsrenner ist der Navigator im Auto. Dies bestätigt Freddy Zehnder, Schweizer Direktor von Garmin, dem weltweit führenden GPS-Gerätehersteller: «Für den Strassen-

verkehr verkauft man mittlerweile fast am meisten Geräte», sagt Zehnder, aber auch der Sportbereich werde immer wichtiger. «Vor allem bei Seglern, Radfahrern, Läufern und anderen Outdoor-Sportlern sind die GPS-Geräte sehr beliebt.»

Die technischen Weiterentwicklungen haben aber auch dazu geführt, dass der Dschungel des Angebotes immer dichter und die Zahl der Einsatzgebiete mit GPS immer grösser wird. Grundsätzlich unterscheidet man vier GPS-Einsatzmöglichkeiten im Outdoor-Sport:

1. Man nutzt das GPS ohne zusätzliche Möglichkeiten eines Computers. Aktuelle Koordinaten, die Geschwindigkeit, Höhe usw. sind ständig auf dem Display ablesbar und können nach der Tour abgerufen werden (zum Beispiel für Läufer oder Biker sehr beliebt, die wissen wollen, wie weit ihre Trainingsstrecke war).
2. Die Tour wird unterwegs 1:1 aufgezeichnet und anschliessend am Computer begutachtet und bearbeitet. Danach kann die Tour über verschiedene Internetseiten einem breiten Publikum vorgestellt werden. Alle weiteren User können die «Tracks» auf die Geräte herunterladen, womit wir zu Punkt 3 kommen.
3. Man lässt sich vom GPS navigieren, ähnlich, wie man es vom Autofahren her kennt. Die Route bzw. der Track wird vor dem Start programmiert. Auf der Tour bekommt man dadurch bei jeder Kreuzung den richtigen Abzweiger angezeigt bzw. man erkennt, wenn man sich von der vorgegebenen Route entfernt.

4. GPS-Daten, die im Internet angeboten werden, kann man auch ohne GPS-Gerät nutzen. Die «Tracks» überträgt man im Computer auf Kartenausschnitte nach Wunsch und druckt diese mit dem markierten Weg aus. Damit kann man dann die Tour durchführen wie mit einer normalen Karte.

Ein GPS-Gerät kann – je nach Qualität und Preisklasse – weitere Bereiche wie beispielsweise Rechner, Stoppuhr oder Kalender abdecken. Überhaupt nimmt die Verschmelzung verschiedener Geräte immer spektakulärere Dimensionen an. So ist kaum verwunderlich, dass es mittlerweile auch Handys gibt, auf deren Bildschirm Karten abgespeichert werden können. Als Tourist hat man damit keine Mühe mehr, eine bestimmte Adresse eines Hotels oder Restaurants in einer fremden Stadt zu finden – der elektronische Stadtplan zeigt den Weg.

Mit der Plattform Google Earth (www.earth.google.com) hat sich zudem eine weitere Türe geöffnet. Dieses Programm ist teilweise (je nach Auflösung der Bilder einer bestimmten Region) bereits so weit entwickelt, dass man auf dem Satellitenfoto am PC eine Tour einzeichnen kann, diese auf das GPS überträgt und damit raus gehen kann. Der umgekehrte Weg ist aber vorläufig noch der gängigere: Seine eigene Tour kann man im Programm von Google Earth auf das Satellitenbild übertragen. Spätestens wenn man die Perspektiven verschiebt, die Ansichten verändert und den zurückgelegten Weg im Profil der Berge heranzoomt, erfolgt der garantierte «Wow-Effekt».

GPS-Geschichte und Fakten

Das Satelliten-Navigationssystem GPS (Global Positioning System) basiert auf Satelliten, die ständig ihre Position und die genaue Uhrzeit ausstrahlen. Daraus können die GPS-Empfänger ihre eigene Position und Geschwindigkeit berechnen. Theoretisch reichen drei Satelliten, erst mit vier wirds aber richtig genau. Um die komplette Erde (vierfach) abzudecken, werden mindestens 24 Satelliten eingesetzt. Der erste GPS-Satellit wurde 1978 ins All geschossen. GPS-Satelliten sind Teil eines US-Verteidigungsprogramms, das für die Army entwickelt wurde. Um militärische Gegner von einer genauen Positionsbestimmung auszuschliessen, wurde die Genauigkeit künstlich verschlechtert. Wer jedoch über die richtigen Codes verfügte, der konnte diese Ungenauigkeit (100 m) eliminieren. So waren die US-Soldaten lange Zeit immer im Vorteil. Ab 2000 wurde die

se künstliche Ungenauigkeit abgeschaltet. Seither liegen nun für alle Benutzer bei 90 Prozent aller Messungen die Messfehler unter 10 Meter. In Fahrzeugen können zusätzliche Daten wie Geschwindigkeit und Beschleunigung verwertet werden. Dadurch kann der GPS-Empfänger selbst in Funklöchern wie beispielsweise Tunnels die Position ermitteln. Empfangsschwierigkeiten treten auch in tiefen Tälern auf, in Gebäuden und im dichten Wald. Nicht nur im Militär und Sport, sondern auch in der Landesvermessung, der Schiff- und Luftfahrt, im Autoverkehr, Umweltschutz und bei der öffentlichen Sicherheit ist GPS kaum mehr wegzudenken. Spionage-Satelliten sind bereits so genau, dass man aus dem All Autokennzeichen entziffern könnte. Und über Google Earth kann man dem Nachbarn in den Garten schauen: «Big Brother is watching you!»

FOTO: ANDREAS GONSETH



Vor- und Nachteile von Sport mit GPS

- + präzise Navigation.
- + ersetzt Messgeräte, wie beispielsweise Fahrradcomputer oder Laufsensoren.
- + in Kombination mit der digitalen, vektorisierten Karte «Topo Schweiz»: Karte und GPS in einem.
- + weitere Orientierungspunkte wie Hütten, Restaurants, Sehenswürdigkeiten können angezeigt werden.
- + GPS-Geräte sind in jeglichen Outdoor-Sportarten einsetzbar.
- + höhere Sicherheit, da man immer genau weiss, wo man sich befindet. Im Notfall kann man damit per Handy den zur Hilfe eilenden Kräften die Koordinaten genau angeben.
- + zusätzliches Erleben der Tour am Computer.
- + Tourendaten können übers Internet weiterverbreitet werden.
- + umgekehrt können GPS-Daten aus dem Netz für den eigenen Gebrauch benutzt werden.
- man hat nicht immer uneingeschränkt Empfang (Tunnels, Schluchten, dichter Wald).
- hoher Batterieverbrauch (je nach den eingeschalteten Funktionen unterschiedlich): Ein Akku muss in der Regel nach einer Tagesstour wieder aufgeladen werden.
- langes Einarbeiten in die GPS-Geräte und Computerprogramme, bis man alles problemlos und schnell beherrscht.

Wie viel Technik braucht der Mensch?

«Technisch wäre schon heute praktisch alles möglich», sagt Freddy Zehnder von Garmin, «aber der Benutzer will nicht zu viel in einem Gerät zusammengefasst haben, denn mit jeder Zusatzfunktion wird die Benutzung komplizierter.» Zum Beispiel ein GPS, kombiniert mit einer Kamera, dazu Handy-Funktion plus MP3-Player. Was für einen Technik-Freak wie Musik in den Ohren klingt, wird wohl noch nicht so bald auf den Markt kommen. «Wir hatten vor wenigen Jahren ein Gerät mit integriertem Handy», sagt Zehnder, «doch wir nahmen es wieder vom Markt, weil es an den Bedürfnissen der meisten Leute vorbeischoß.»

Stimmt, denn wer eine gute Kamera dabei haben möchte, will diese nicht zwingend nach Norden, sondern nach der Sonne richten. Und Pendler, die am Morgen im Zug gemütlich Musik von ihrem MP3-Player abspielen, finden selbst an einem verschlafenen Montagmorgen auch ohne GPS den Weg ins Büro. Die angebotenen Geräte sind aber auch so nicht ganz einfach zu bedienen. «Learning by doing» ist bei GPS-Geräten zwar möglich, man verliert aber damit bestimmt mehr Zeit, als wenn man die Gebrauchsanweisung zur Hand nimmt. Insbesondere dann, wenn man alle Funktionen ausreizen will und sich für die Kombination mit dem Computer entscheidet. Möchte man Touren am PC auf digitalen Karten anschauen und bearbeiten, muss man das GPS-Gerät zusammen mit der mitgelieferten «Map Source-Software» installieren, auf der auch die nötigen Treiber zu finden sind. Zusätzlich muss man die Software von digitalen Karten installieren.

«Topo Schweiz» ist die topografische Karte für Garmin-GPS-Geräte. Auf dieser vektorisierten Karte (nicht zu vergleichen

mit den «Swiss Map», den Schweizer Landeskarten) sind alle Wege eingezeichnet, die mit dem Bike noch befahrbar sind. Diese Vektorkarte kann komplett auf das GPS-Gerät rübergeladen werden, wenn die Speicherkarte genügend gross ist. Im Normalfall sind GPS-Geräte nicht mit einer grösseren Speicherkarte als 64 MB ausgerüstet. Eine Erweiterung auf 512 MB räumt jegliche Speicherplatz-Bedenken aus dem Weg. Hat man die Karte auf das Gerät übertragen, kann damit wie bei einem Auto-GPS der markierten Route in der Karte auf dem Gerät folgen. Bewegt man sich zwischenzeitlich auf noch kleineren Pfaden, die nicht mehr eingezeichnet sind, weist einem der gespeicherte «Track» den Weg.

Mit einer digitalen Landeskarte («Swiss Map») werden die technischen Spielereien noch spannender. Die Dateien der «Swiss Maps» können zwar aus Formatgründen nicht auf ein GPS-Gerät übertragen werden. Am PC jedoch kann man die GPS-Touren darauf übertragen. Bei einer «Swiss Map» mit einem Massstab von 1:25 000 ist jeder noch so kleine und unbefahrbare Single-Trail erkennbar. Kleine Mulden und Hügel sind ebenso erkennbar wie Gipfelkreuze oder Bäche. Die Tour lässt sich so am PC bis ins kleinste Detail analysieren und planen.

Einsteiger brauchen Geduld und Nerven

Das Zusammenspiel der GPS-Geräte mit digitalen Karten bietet einen spannenden Zusatznutzen, welcher aber mindestens zu Beginn zeitliche Sonderschichten vor dem Computer erfordert. Garmin-Geräte beispielsweise sind amerikanisch – das Kartenmaterial jedoch aus der Schweiz. Lizenzvorschriften machen eine Registrierung notwendig und diese verläuft nicht immer unproblematisch.



Tourenplanung per GPS – so gehts!

Hat man sich für einen Kauf eines GPS entschieden, kann man dieses als GPS und Distanzmessgerät sofort benutzen, ohne noch irgendetwas tun zu müssen. Richtig spannend wirds aber, wenn man eine Tour aus dem Internet raussucht, am PC planen oder auswerten will. Dazu braucht es am Beispiel von Garmin-Geräten die folgenden Schritte.

1. **GPS-Empfänger kaufen:** Ein gutes Gerät kostet ab 400 Franken, ein Top-Modell um 1000 Franken. Marktführender Hersteller im Sportbereich ist Garmin. Es gibt aber auch zahlreiche andere Hersteller wie Suunto und in Zukunft will auch Polar im GPS-Markt mitmischen.
2. **Gerät installieren:** Dies erledigt man zusammen mit der mitgelieferten Software «Map Source».
3. **Karte «Topo Schweiz» installieren:** Am besten bestellt man diese beim Kauf des GPS-Gerätes gleich mit, damit fährt man am günstigsten. Um diese auf den GPS-Empfänger abzustimmen, braucht es bestimmte Codes, die man während der Registrierung per Mail zugeschickt bekommt. Deshalb braucht es für diesen Schritt einen Computer mit Internet-Zugang.

4. Übertragung von «Topo Schweiz» auf das GPS.

Hier sollte man zuerst abklären, ob auf dem GPS genügend Speicherplatz vorhanden ist. Wenn nicht, können nur selbst ausgewählte Regionen (Kacheln) markiert und übertragen werden. Eine Aufrüstung der Speicherkarte auf 512 MB macht am meisten Sinn.

5. **Tracks übertragen.** Aus dem Internet kann man aus Hunderten von Touren auswählen, die man auf das GPS-Gerät überträgt.

Tipps:

- Immer zuerst das GPS an den PC anschliessen, dann das GPS einschalten und erst dann die Software benutzen.
- «Map Source» als erste Software installieren, bevor man die digitalen Karten anfasst.
- Vor dem Kauf einer digitalen Karte genau abklären, welche man braucht.
- Für Macintosh produziert z. B. Garmin keine Software, die funktioniert nur mit einem PC!
- Es existieren viele verschiedene GPS-Dateiformate. Immer abklären, ob die Datei mit dem Gerät kompatibel ist.

ANZEIGE

Nordic Walking-Ferien

Costa Brava / Costa Dorada (Spanien)

- + 31. März bis 2. Juni 2007
- + Polysportives Angebot mit Radfahren, Laufen etc.
- + 8 Tage in 4-Stern-Hotel inkl. Halbpension und Reise mit Luxuscar ab Fr. 995.--



Let's click!



SH-R085



PD-5600

Shimano Schuh + Shimano Pedal

=

CHF 246.- statt CHF 308.-

Die teilnehmenden Fachhändler finden Sie unter: www.fuchs-movesa.ch

SHIMANO



EITZINGER SPORT- UND AKTIVFERIEN + Telefon +41 (0) 52 366 20 50 + info@eitzinger.ch oder www.eitzinger.ch

ANZEIGE

FOTOS: MANFRED STROMBERG



Ob mit oder ohne GPS: Ungewollte Tragepassagen oder hitzige Wegdiskussionen gehören zu einer erlebnisreichen Bike-Tour dazu.

Ausdauersportlerin Daniela Feller bezeichnet sich nicht unbedingt als Computer-Expertin, aber auch nicht als absolutes Greenhorn. Bei der Installation des GPS sei es zum Haare raufen gewesen. «Das erste Problem war, dass ich die Software 'Topo Schweiz' und 'Map Source' in der falschen Reihenfolge installiert habe. Danach funktionierte gar nichts mehr. Die Lösung war, dass ich alles wieder deinstallieren musste und dann nochmals von vorne begann. Dass die eine Software zwingend zuerst ins Laufwerk muss, war nirgends zu lesen», ärgerte sich Feller. Ein zweites Problem tauchte bei der Daten-

übertragung auf das GPS auf. Die Lösung dieses Problems fand Daniela Feller relativ schnell in der Systemsteuerung des PC. «An einer Stelle ein kleines Sonderzeichen hinzufügen, und schon war ich wieder ein Schritt weiter.»

Wer am PC arbeitet und schon mit Fehlermeldungen bei der Installation eines neuen Programms konfrontiert wurde, weiss: Geduld ist des Programmierers wichtigste Tugend, wenn man sich durch Computer-Probleme navigieren will. Hat man sein neues «Spielzeug» korrekt installiert, ist die Freude dann aber umso grösser. Auch Feller ist mittlerweile begeistert: «Endlich

weiss ich, wie viele Kilometer ich wirklich gejoggt bin. Und mit den Spielereien wie Höhenmeterprofil, Gesamtdauer, Durchschnittsgeschwindigkeit kann ich alles auswerten. Ich habe meine helle Freude daran, weiss aber, dass ich noch viel lernen muss.»

Für jegliche Outdoor-Aktivitäten einsetzbar

GPS kommt ursprünglich von der US-Army (vgl. Kasten), ist heute aber für verschiedenste Sportarten und Outdoor-Aktivitäten anwendbar. Touren-Vorschläge werden nicht nur aus Internet-Plattformen (vgl. Kasten) von Privatpersonen angeboten, auch die Tourismusvereine haben gemerkt, dass sich für sie mit GPS ein neues Feld auftut. Die Lenzerheide beispielsweise bietet seit zwei Jahren 20 GPS-Touren für Biker an. Dieses Jahr sollen sieben weitere dazukommen plus drei speziell für Nordic Walker. Der sportliche Tourist kann sich GPS-Geräte ausleihen, auf denen die Touren bereits abgespeichert sind. Er kommt so ohne jegliche Computer-Kenntnisse zu seinen Daten. «Vergangenes Jahr wurden rund 70-mal Geräte ausgeliehen», sagt Roland Anderegg von Lenzerheide Tourismus. «Das ist zwar noch eine relativ kleine Zahl, doch sie wird ganz bestimmt noch zunehmen.» Anderegg selbst bezeichnet sich als geborenen «Tüürel», im Sommer auf dem Bike und im Winter auf den Ski. «Ich finde Sport mit GPS faszinierend, aber dennoch nehme ich nur einmal bei zehn Touren ein GPS mit. Neue Trails entdecken muss man 'draussen' und nicht über den PC.»

Eine Kombination aus «try and error» und GPS war der Grischa Trail Ride, der vergangenes Jahr von Anderegg ins Leben gerufen wurde. Die Teilnehmer suchten sich auf Bike-Karten die schönsten Trails heraus, aus denen sie während der dreitägigen Bike-Tour die Route selber zusammenstellen konnten. Die komplette Tour wurde dann auf GPS aufgezeichnet und am Abend mit den restlichen Bikern analysiert.

Als mein Kumpel und ich unsere Schluchten-Erzstollen-Sackgasse-Tour präsentierten und man gut auf der Karte erkennen konnte, wo wir ins «Elend» fuhren, sahen wir zwar etwas alt aus – aber genau diese Tour wird uns wohl unvergessen bleiben. Das Tolle an GPS: Auch mit der Technik kann man sich verfahren, nur kann man jetzt seinen Kollegen am Abend auch wirklich zeigen, wo man neben der Spur landete. Und vor allem, wie viele Kilometer und Höhenmeter man dadurch zusätzlich fahren musste. ■

FÜR ALLE, DIE SICH LIEBER AUF EINEM **PODIUM** ALS AUF DEM SOFA TUMMELN



FALCON LTD. TEAM EDITION

WHEELER
WORLDWIDE



Testcenter

TENITA IL CICALINO

ilcicalino.it /mtbeer.ch

Wichtige GPS-Adressen

- www.gps-touren.ch:** Schweizer Anbieter, der über 300 Touren jeglicher Sportarten anbietet.
- www.gps-tour.info:** sehr gute Seite, über 3000 Touren weltweit mit Konzentration auf Deutschland und Österreich; polysportiv.
- www.bike-gps.com:** gute Seite, Downloads kostenpflichtig, bietet zwar nicht die meisten Touren an, gilt aber trotzdem als momentaner Marktleader für Bike-Touren in den Alpenländern.
- www.gps-tracks.com:** über 3000 Touren, hauptsächlich aus den Alpenländern, polysportiv abgedeckt.
- www.tourfinder.net:** mehrere hundert Touren jeglicher Art, hauptsächlich Bike in der Schweiz.
- www.alpintouren.at:** deckt insbesondere den Alpenraum mit sehr vielen Touren ab. Allein über 4000 Touren in Österreich, alle Sportarten.
- www.gps-tours.ch:** viele Schweizer Mountain-Bike-Touren, einige wenige internationale.
- www.bikearena.ch:** GPS- und Bike-Touren in und um Grindelwald.
- www.lenzerheide.com/bike:** rund 30 GPS-Touren, davon hauptsächlich Bike und einige Nordic Walking.
- www.swissgeocache.ch:** Schatzsuche mit GPS.
- www.gps4rent.ch:** GPS-Geräte zum Mieten.
- www.motionbased.com:** Garmin-eigene Seite, momentan nur in Englisch, in Zukunft auch in Deutsch. Tausende Touren weltweit erfasst, Kombination mit Trainingsdaten möglich.

www.gps-touren.ch

Wer in der Schweiz eine GPS-Tour plant, kann Informationen aus verschiedenen Internet-Seiten beziehen. Eine der ersten und umfassendsten Seiten in der Schweiz ist www.gps-touren.ch, die frei zugänglich und gratis ist. Willi Felix, der Betreiber dieser Seite, richtet sich an alle Sportler und Geniesser, die Freude an der körperlichen Betätigung in der freien Natur haben und diese Freude mit Gleichgesinnten teilen möchten. Auf www.gps-touren.ch sind bereits über 300 Schweizer Touren aufgeschaltet für Berggänger, Nordic-Walker, Rennvelofahrer, Mountainbiker, Schneeschuhläufer, Skitourengänger oder Inline-Skater. Toureninfos, Erfahrungsberichte, Overlays, Landkarten, Satellitenbilder, Höhenprofile, Fotos, Google-Earth- und GPS-Daten in allen möglichen Formaten können heruntergeladen werden. Andererseits können auch eigene Touren erfasst werden. Wer Mühe mit den technischen Tücken des GPS hat oder wer sich in dieses Thema vertiefen will, kann sein Wissen in einem von Felix angebotenen GPS-Kurs in der Praxis vertiefen.

FIT for LIFE-Tour des Monats

In einer Zusammenarbeit mit der Internet-Plattform www.gps-touren.ch suchen wir die Tour des Monats. Egal ob Bike, Rennvelo, Inline-Skating oder zu Fuss: Zeigen Sie uns Ihre schönsten Touren! Einfach auf www.fitforlife.ch auf den Button «GPS-Tour des Monats» klicken, Sie kommen dann auf die entsprechende Seite mit Informationen zur Teilnahme. Unter den eingegangenen Lesertouren werden Ende Jahr zwei GPS-Kursteilnahmen der Agentur Felix und ein Garmin-GPS-Gerät verlost.



FOTO: ANDREAS GONSETH

Das Mountainbike-Erlebnis in den Alpen

Trans Tirol Mountain-Rally
01. – 07. Juli 2007

In 5 spannenden Etappen Biken wir mit Ihnen von Lermoos bei der Zugspitze auf einer komplett neuen Route über das Marienbergjoch, die Pillerhöhe, durch das legendäre, wilde Val d' Uina und das malerische Vinschgau bis nach Tramin am Kalterer See in Südtirol.

Mit diversen Abkürzungsvarianten kann man die Strecke auch im gemütlicheren Tempo voll geniessen.

Arrangement Trans Tirol «Deluxe» (Doppelzimmer)
799.00 Euro pro Person

Arrangement Trans Tirol «Deluxe-Single» (EZ)
899.00 Euro pro Person

www.mountain-rally.ch

www.mountain-rally.com

Mountain-Rally
Sonnenhalde 7
CH-9553 Bettwiesen
0041 (0)71 911 66 16
info@mountain-rally.ch

IN GUTER LUFT GEDEIHEN GUTE IDEEN

HIGHTECH VOM
BAUERNHOF
WWW.THOEMUS.CH

Thömus

Oberriedgässli 6 • 3145 Niederscherli • Telefon 031 848 10 10